

Lister Meilen Stein

Rundschreiben des SPD Ortsverein List-Süd
Ausgabe 1/2008 - Januar



in dieser Ausgabe...

Brief von Stefan Schostok
Pro Beruf
Reichsbanngedenktag
Eiswette der SPD
Spendenaufruf



Lister Meilenstein 1 / 2



Inhaltsverzeichnis

Bericht des Vorsitzenden	3
Unser Landtagskandidat Stefan Schostok	6
Pro Beruf gibt Jugendlichen 2. Chance	8
Veranstaltungsreihe „Tee, Kluntje und Politik“	10
Reichsbanner Gedenktag 2008	12
Jahreshauptversammlung wählt neuen Vorstand	14
Eiswette der SPD	15
Eine neue Sudoku Aufgabe	17
Spendenaufruf	18
Termine:	18
Kontakte des Ortsvereins	20
Impressum	20

Bericht des Vorsitzenden

Union fischt in Wahlkämpfen rechts (-populistisch) - Wir setzen Inhalte dagegen.

Liebe Genossinnen und Genossen,

ich wünsche Euch in den kommenden 12 Monaten persönliches Wohlergehen - das dürften dabei wohl vor Allem die Klassiker sein: Gesundheit für



die ganze Familie, Spaß an und bei der Arbeit, Zufriedenheit mit sich selbst und seinem Tun. Für viele klingt das vielleicht langweilig, jede und jeder sucht verzweifelt nach neuen Texten für die aktuellen Neujahrsgrüße und merkt doch, das ursprünglich Wichtige ist und bleiben eben die

Dinge, die wir uns nicht erkaufen können, sondern für die wir selbst und ganz persönlich etwas tun können: sich mal etwas mehr Zeit geben, mehr für die Familie da sein, mehr auf die Gesundheit achten – da können wir mal alle gespannt sein, ob es dieses Jahr damit klappt und Ende 2008 erneut bilanzieren.

Die ersten 4 Wochen werden viele von uns viel bis sehr viel Zeit mit Wahlkampf unter netten Genossinnen und Genossen verbringen. Man merkt es ja jetzt an allen Ecken und Kanten, das sind heiße Wahlkämpfe – nicht nur bei uns in Niedersachsen, denn alles ist offen, die Rennen sind längst nicht gelaufen- auch bei uns in Niedersachsen nicht



Lister Meilenstein 1 / 2008

– dessen sollten wir uns trotz mancher Umfragen bewusst sein.

Gute Bildung - starke Kinder

Die Union schwadroniert über Erziehungslager für straftätige Jugendliche und hofft auf diese, wahrscheinlich leider populistische Art, Stimmen am rechten Rand zu fangen. Es ist unerträglich und lässt einen als Demokraten nur mit dem Würge-reiz kämpfen. Ausgerechnet die schreien nach neuen scharfen Maßnahmen (und tun dabei als gäbe es keine), die in ihrer politischen Arbeit alles vermissen lassen, um präventiv zu wirken. Schauen wir uns doch nur die Schulpolitik der Union an: Der immerwährende Kampf für das klassische drei – gliedrige Schulsystem, das ausgrenzt und nicht integrativ wirkt. Die immerwährende ideologische Hass-Politik der Union gegen die Idee der Gesamtschulen. Dabei ist doch längst klar, das langjährige gemeinsames Lernen Chancen schafft - für die Kinder, die trotz gesellschaftlicher Startschwierigkeiten den Sprung hin zu mehr Bildung und Qualifikation schaffen und für die Kinder, für die gemeinsames Lernen neue Sichtperspektiven und individuelle Entfaltung bietet.

Da lässt sich Frau Schavan gern fotografieren mit den GesamtschülerInnen, die den deutschen Schulpreis gewonnen haben. Im Alltag wirft Sie dann – gemeinsam mit ihren Unions-Ministerkollegen- den Gesamtschulen wieder Knüppel zwischen die Beine und diskreditiert diese erfolgreiche Schulform ohne Ende - jämmerliche Bildungspolitik a la Union.

Bessere Politik setzt sich durch!

Wir haben Inhalte, für die es sich lohnt zu argumentieren, z.B. eben bei der Schulpolitik, die in unserem Stadtteil eine besondere Rolle spielt. Das

macht es für uns leicht auf die Straße zu gehen und mit den Wählerinnen und Wählern zu sprechen und sie für unsere Ideen zu gewinnen. Ich finde es klasse, wie viele von Euch sich im Wahlkampf engagieren, die Ärmel hochkrempeln und sagen : „Jetzt erst recht!!“

Die CDU im Land hat noch längst nicht gewonnen, das Grinsen des Christian W. wird unsicherer, die schwachen Hirche und Sander lassen die FDP um ein gutes Ergebnis zittern.

Genossinnen und Genossen, nichts ist gelaufen – es lohnt sich für eine gerechte Politik zu kämpfen- unser Programm bietet eine Menge an Argumentation. Bitte helft weiter aktiv mit- mobilisiert bei Nachbarinnen und Nachbarn, Freundinnen und Freunden, sagt es den Studentinnen und Studenten, sagt Ihnen deutlich, dass es ein Leichtes ist, die Studiengebühren zu kippen: SPD wählen.

Wir müssen unsere Chancen nutzen, für eine niedersachengerechte soziale Politik und für unseren Kandidaten Stefan Schostok, der sich bei seinem hohem Engagement ein gutes Erststimmenergebnis wirklich verdient hat.

Ich wünsche uns zum Jahresbeginn einen Wahlsieg und eine Umkehr hin zu einer niedersachsen-gerechten Politik

Mit solidarischen Grüßen

Euer

Hans-Jürgen Meißner



Unser Landtagskandidat Stefan Schostok

Liebe Mitglieder!

Ich wünsche Euch allen ein glückliches und erfolgreiches Jahr 2008!

Gemeinsam haben wir uns einiges vorgenommen. Das Jahr beginnt mit einem kurzen und intensiven Wahlkampf zur Landtagswahl am 27. Januar.

„**Der Ausgang der Wahl in Niedersachsen ist offen**“, so stand es vor der Jahreswende in den Zeitungen. Unsere Stärken mit dem Engagement der Ortsvereine, der Präsenz der Mitglieder und unserer Mandatsträger und unserem überzeugenden Wahlprogramm werden wir einbringen, um unsere Wählerinnen und Wähler gerade in den letzten Tagen vor dem Wahlsonntag zur Abgabe ihrer Stimmen zu motivieren.



Als SPD haben wir in Niedersachsen ein Programm entwickelt, das überzeugende und erreichbare Ziele formuliert und konkrete Alternativen zur Politik der derzeitigen Landesregierung in Niedersachsen anbietet. Wir sind von diesen Zielen überzeugt, deshalb

müssen wir möglichst auch viele Wählerinnen und Wähler davon überzeugen und für uns gewinnen.

Mit dem Slogan „Niedersachse gerechter“ bringen wir es auf den Punkt: Die Landespolitik muss wieder gerechter gestaltet werden. Die stark angewachsenen Einkommensunterschiede sind ungerecht und die Zahl der Menschen, die von dem Lohn, den sie für ihre **Arbeit** erhalten, sich

und ihre Familie nicht ernähren können, wächst. Um diese Ungerechtigkeit zu beenden setzen wir uns für Mindestlöhne ein. Der wirtschaftliche

**Mit uns:
Mindestlohn. Das ist gerecht!**

Aufschwung muss bei den Menschen ankommen. Wir können es uns nicht leisten, dass immer mehr Jugendliche ohne berufliche Perspektiven leben müssen. Deshalb werden wir auch **Ausbildungsplätze** garantieren. Gerecht ist es, Kinder aller Schichten und Leistungsstufen gleichermaßen und im Rahmen ihrer Bedürfnisse zu fördern. Die Chance auf **Bildung** darf nicht von den individuellen finanziellen Möglichkeiten abhängen, sondern ist eine gesellschaftliche Aufgabe. Deshalb führen wir die Lernmittelfreiheit wieder ein und schaffen die Studiengebühren ab. Niedersachsen zukunftsfähig machen heißt, auf Bildung zu setzen und gleichzeitig die wichtigen Zukunftsfragen anzugehen. In einer modernen **Umweltpolitik** werden wir Wirtschaft und Umwelt zusammenführen. Zum Beispiel in der Energiepolitik schafft das Arbeitsplätze. Wir stehen für eine offene und tolerante **Gesellschaft**. Deshalb fördern wir die **Integration** und unterstützen ein selbstbestimmtes Leben im Alter.

In den nächsten wenigen Wochen müssen wir für diese sozialdemokratische Politik werben. Plakate und Werbung erzielen die notwendige Aufmerksamkeit. Überzeugen können wir aber am Besten im direkten Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern. Bei Infoständen und Veranstaltungen und natürlich auch im eigenen Bekanntenkreis bieten sich dafür zahlreiche Gelegenheiten. Ich persön-

lich werde mich nicht schonen! Bitte helft alle mit, dass wir am 27. Januar eine starke SPD bekommen und einen echten Politikwechsel herbei führen.

Euer Stefan Schostok

Pro Beruf gibt Jugendlichen 2. Chance

Stefan Schostok besucht Fahrradwerkstatt am Bonifatiusplatz

Die Fahrradwerkstatt von Pro Beruf am „Boni“ kann sich auch im Winter über Auftragsmangel nicht beklagen. Das liegt nicht nur daran, dass die Lister gern Fahrrad fahren sondern auch daran, dass die Werkstatt die Fahrräder der Studierenden mit Semesterticket kostenlos repariert – sie müssen nur die Ersatzteile bezahlen. Ein Service um



den die Studierenden von vielen beneidet werden.

Stefan Schostok hat früher selbst Arbeitsmarkt- und Qualifizierungsprojekte organisiert. Deshalb war ihm der Besuch bei Pro Beruf am 21.11.2007 ein besonderes Anliegen. Mit dabei: Ralf Borchers und Thomas Bechini.

4 Jahre gibt es die Werkstatt am Bonifatiusplatz schon und die Nachfrage ist manchmal so groß, dass nicht alle Aufträge angenommen werden können, erläuterte Rudolf Schulz, Geschäftsführer von Pro Beruf. „Das zeigt doch, dass hier gute Arbeit gemacht wird“, freute sich Stefan Schostok, der SPD-Kandidat für den Landtag.

Pro Beruf kümmert sich um die Jugendlichen, die ohne besondere Unterstützung keine Chance auf dem Ausbildungsmarkt hätten. Dabei ist das Tätigkeitsfeld seit dem Gründungsjahr 1979 immer weiter gewachsen: Dazu gehört die Beratung von Jugendlichen beim Übergang von der Schule in den Beruf als Kooperationspartner vor allem von Hauptschulen. Außerdem betreut Pro Beruf rund 70 ehemals arbeitslose Jugendliche im Auftrag des Jobcenters sowie 30 Jugendliche, die ihren Hauptschulabschluss nachholen. Last but not least hat Pro Beruf rund 30 eigene Auszubildende – auch dies oft in Kooperation mit anderen Ausbildungsbetrieben. Die Fahrradwerkstatt ist daher nur ein Standort von weiteren 5 in der Region, wo andere Berufsfelder in den Bereichen Tischlerei, Malen/Lackieren und Gastronomie angeboten werden.

Danach schloss sich ein Besuch der aktiven Geschäftsleute in der Jakobi- und Voßstraße an. Stationen waren u.a. das Weinhaus Wingert, Chokolata und die Pasteria. Überall waren wir herzlich willkommen, dank freundlicher Vorankündigung von Susanne Zürz aber natürlich auch den aktiven Genossinnen in der Voßstraße Angie Beck und Edit Bastian. Außerdem war die Freude groß, dass es nun wirklich einen Umbau der Voßstraße geben wird.

Ralf Borchers



Veranstaltungsreihe „Tee, Kluntje und Politik“

Die Idee zu dieser Reihe entstand im Wahlkampfteam von Stefan Schostok. „Tee, Kluntje und Politik“ bietet die Möglichkeit, in angenehmer und lockerer Atmosphäre an Sonntagvormittagen über verschiedene Themen diskutieren. Zu jedem Termin werden Expertinnen und Experten eingeladen. Nach einer Veranstaltung im November zum Thema „Herausforderungen für den Sport“ ging es Anfang Dezember bei uns in List-Süd in der („Fiedel“, Jakobistraße) um **„Bürgerinnen und Bürger engagieren sich“**. Mit Stefan Schostok diskutierten Otto Stender, Gründer und 1. Vorsitzender von Mentor - Die Leselernhelfer e.V. -und Johannes Janke, Vorstand Freiwilligenzentrum Hannover e.V. und Vorstandsmitglied der Bürgerstiftung Hannover e.V.



(Christine Gramse, Stefan Schostok, Johannes Jahnke und Otto Stender)

Zunächst stellte Otto Stender sein Projekt vor. Die Idee, Kinder beim Lesenlernen zu unterstützen, entstand, als der Buchhändler auf die Probleme eines Mädchens aufmerksam wurde, das Schwierigkeiten mit dem Lesen hatte. Um Nichtlesern die Welt des Lesens näher zu bringen, gründete Stender im Jahr 2003 das Projekt „Mentor - Die Leselernhelfer“. Ein Team aus ehrenamtlichen Lesetutoren unterstützt dabei benachteiligte Schüler. „Mentor“ entwickelt sich zu einem Netzwerk von

Gruppen in der ganzen Bundesrepublik.

Johannes Janke wußte zu berichten, dass Freiwilligenarbeit im Trend liegt. Verschiedene Studien belegen, dass sich immer mehr Menschen ehrenamtlich engagieren. Das Freiwilligenzentrum unterstützt das freiwillige Engagement in Hannover innerhalb zahlreicher Projekte und bietet beispielsweise Informationsveranstaltungen an.

Die Moderatorin Christine Gramse wollte von den Gästen erfahren, wie ihre Projekte in der Öffentlichkeit bekannt werden. Otto Stender berichtete von der großen Aufmerksamkeit, die dem Projekt „Mentor“ nach seinem Auftritt in einer Talkshow im Fernsehen zukam. „Mentor“ entwickelt sich langsam zu einem Netzwerk von Gruppen in der Bundesrepublik.

Stefan Schostok machte deutlich, dass gute Worte für das Ziel der Förderung ehrenamtlicher Arbeit nicht ausreichen. Verbesserungspotential für die Rahmenbedingungen ehrenamtlicher Arbeit sahen alle Gesprächsteilnehmer. Otto Stender wies darauf hin, dass „Mentor“ sich größtenteils über Spenden, Stiftungsgelder und Förderpreise finanziert. Ein staatliches Engagement in diesem Bereich vermisst er. Johannes Janke regte die Anerkennung von Praktika und Formen der Anrechnung von freiwilliger Arbeit an.

Stefan Schostok machte darauf aufmerksam, dass auch gefragt werden müsse, was Menschen zum ehrenamtlichen Engagement bewegt. Eine Frage, die Otto Stender gern beantwortete: „Es ist eine sehr große Genugtuung, wenn man über Einsatz und Kreativität ein Kind aus seinem Loch holen kann und zum Beispiel vor dem Sitzen Bleiben bewahrt.“

Thomas Veitschegger



Reichsbanner Gedenktag 2008

Wer von „Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold“ spricht, der erntet im Normalfall strenge oder besorgte Blicke. Da steckt doch etwas Verdächtiges dahinter, irgend etwas Ultrationales, sicher jedenfalls etwas Demokratiefeindliches.

In Wirklichkeit verbirgt sich hinter dem Begriff **„Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold“** der wohl am gründlichsten vergessene Widerstand deutscher Geschichte: Widerstand im Vorfeld von 1933, Verteidigungsbereitschaft gegen die extremistischen Feinde der demokratischen Republik von Weimar. Ein breiter Widerstand zudem: 1924 in Magdeburg als überparteiliche Schutzorganisation für Republik und Demokratie gegründet soll das „Reichsbanner“ nach eigenen Angaben bald an die drei Millionen Mitglieder gehabt haben. Zum größten Teil Sozialdemokraten. Aber es traten auch Mitglieder und Anhänger der anderen demokratischen Parteien, also der katholischen Zentrums- und der liberalen Demokraten ins Reichsbanner ein. Darunter auch prominente Vertreter, wie der ehemalige Reichskanzler Joseph Wirth oder der spätere Bundespräsident Theodor Heuss.

Der Schutz von Veranstaltungen der demokratischen Parteien gegen die zunehmenden Übergriffe der Feinde der Demokratie gehörte zu den wichtigsten Aufgaben der »Reichsbanner«-Leute. Es galt, der Gewalt von SA und SS, aber auch den gegen die Demokratie gerichteten Aktionen des kommunistischen „Rotfrontkämpferbunds“, entgegen zu treten.

Auch in Hannover gab es in der Nazi-Zeit Verbrechen gegen die menschliche Würde und das freiheitliche Denken: Die SA (Sturmabteilung der NSDAP) erschoss zwei Reichsbannermitglieder

in der Nacht vom 21. auf den 22. Februar 1933 am Lister Turm. Kurze Zeit später wurde landesweit das Reichsbanner durch die Nazis verboten und deren Mitglieder in Konzentrationslager verschleppt.



Dieses Ereignis jährt sich 2008 zum 75. Mal und erinnert immer wieder daran, wie wichtig der Respekt vor der Menschenwürde ist. Aus diesem Anlass wird unser Oberbürgermeister Stephan Weil an der Abschlussveranstaltung am 22. Februar teilnehmen und gegen 16:00Uhr die

Kranzniederlegung vornehmen.

Unser Ortsverein hat gemeinsam mit dem Feizeitheim Lister Turm und anderen eine Projektwoche: „Mut tut gut – Gemeinsam gegen rechts“ mit Angeboten gefüllt.

In Form einer Podiumsdiskussion zusammen mit Prof. Rolf Wernstedt, Alptekin Kirci und Ursula Kiessling unter Moderation von Walter Meinhold wird das Thema „Verdrängung“ am 18.02.2008 um 19 Uhr im FZH Lister Turm bearbeitet.

Am 21.02 haben wir zum Widerstand in der NS-Zeit mit Herrn Franz-Josef Müller den letzten noch lebenden Zeitzeugen der Widerstandsorganisation „Weiße Rose“ eingeladen Zusammen mit Schülerinnen der IGS-List wird über das Thema diskutiert.

Die ganze Woche ist mit sehr interessanten Beiträgen gefüllt. Ein Blick ins aktuelle Programm des FZH Lister Turm lohnt!!

Werner Könecke



Lister Meilenstein 1 / 2008

Jahreshauptversammlung wählt neuen Vorstand

Am 18.10.2007 trafen sich die Mitglieder zur Jahreshauptversammlung. Neben den inhaltlichen Debatten um eine Verlängerung der Bezugsdauer von ALG II für Ältere und dem Verkauf der Postanteile (beides endete in Resolutionen für den Bundesparteitag) wurde auch der Ortsvereinsvorstand neu gewählt. In weiten Teilen entspricht er dem alten Vorstand, aber einige Änderungen gab es doch. Geblieben ist Hans-Jürgen Meißner als Vorsitzender und die Stellvertreter/innen Kerstin Tack und Thilo Scholz. Neu hinzu kommt Daniel Steffens als stellvertretender Vorsitzender und verantwortlich für die Mitgliederentwicklung. Ferner löst Werner Könecke Axel Düker als Kassierer ab. An dieser Stelle sei nochmals das große Bedauern des Ortsvereines darüber erwähnt, dass Axel umzugsbedingt den Ortsverein verlässt. Wir danken ihm ganz herzlich für seine langjährige Arbeit als Kassierer und werden ihn in dieser Rolle, aber ganz wichtig auch als streitbaren Genossen schmerzlich vermissen.

Als Beisitzende sind im Vorstand geblieben: Jörg Baltruweit, Daniel Bender, Reiner Budnick, Angelika Hoops, Jürgen Jacobs, Philip le Butt, Anne-Kathrin Naber, Almuth Plumeier, Walter Richter, Bernhard Sommer, Thomas Veitschegger, Irma Walkling und Susanne Zürz. Neu hinzugekommen sind Thomas Bechinie, Ralf Borchers und Andreas Wessels. Nicht wieder kandidiert haben Herbert Schröder und Florian Körber. Ihnen beiden vielen Dank für die engagierte Mitarbeit in den letzten beiden Jahren.

Kerstin Tack

Eiswette der SPD

Kanu-Gemeinschaft List freut sich über Spende

Wird der Mittellandkanal zufrieren? Diese Frage stellte die SPD im Wahlkreis Hannover-Mitte verbunden mit der „Eiswette“, die am Sonntag, 6. Januar 2008, auf dem Gelände der Kanu-Gemeinschaft List e.V. aufgelöst wurde. Zwei Monate lang hatten die Mitglieder der SPD-Ortsvereine und der Direktkandidat der PD im Wahlkreis, Stefan Schostok, bei Informationsständen und Veranstaltungen über 150 Wettscheine gegen Spenden für die Kanu-Gemeinschaft abgegeben. Dabei kamen 800 Euro zusammen, die dem Verein zur Unterstützung der Jugendarbeit übergeben wurden. Trotz des schlechten Wetters kamen über 140 Gäste zur mit Spannung erwarteten Auflösung der Wette und wärmten sich bei Glühwein, Punsch und Bratwürsten. SPD-Landtagskandidat Stefan Schostok überprüfte mit Hilfe einiger Vereinsmitglieder das Wetterergebnis: eine rasante Kanufahrt bewies die Abwesenheit einer tragfähigen Eisschicht auf dem Kanal.



Unter den Teilnehmern wurden anschließend eine Jahreskarte für den Zoo Hannover, Kinogutscheine und zahlreiche weitere Sachpreise verlost.



(Stefan Schostok, Peggy Keller und Frank Otte bei der Scheckübergabe)

Die Kanu-Gemeinschaft am Lister Damm bietet Aktivitäten rund um den Kanusport an, vom Freizeitpaddeln über eine Kanuschule bis hin zum Kanupolo.

Im Winter wird normalerweise im Fössebad trainiert, für die Eiswette holten ie Mitglieder jedoch gern eines ihrer Kanus aus der Winterpause. Der Vorsitzende der Kanu-Gemeinschaft, Frank Otte, und Jugendwart Ralf Boenke freuten sich über die Spende, die einen wichtigen Beitrag zur Anschaffung euer Kanus darstellt. Auch Stefan Schostok zeigte sich erfreut, die Wahlkampfaktivitäten zur Landtagswahl am 27. Januar durch die Unterstützung hrenamtlicher Vereinsarbeit bereichert zu haben. Der große Erfolg der Eiswette wird laut Organisatoren zur Wiederholung der Aktion führen, bei der ieder ein Verein unterstützt werden soll.

Daniel Steffens

Eine neue Sudoku Aufgabe

	8							5
	5		6	7	9			
	9	7	8	5		6	1	4
		3	5		7			6
			9		1			
6				3	8		2	
		9			5	4		
5					2	3		
						7		2

Fülle die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3 x 3 Kästchen alle Zahlen von 1 - 9 nur einmal vorkommen.

Dem ausgelosten Gewinner winkt ein GOPGutschein in Höhe von 30 Euro.

Die Lösung ausschneiden und bis zum 29.02. an: Werner Könecke, Ermanweg 20,

30659 Hannover senden.

Auflösung aus Heft 03/2007 (unter den richtigen Lösungen wurde Angelika Hoops ausgelost.)

5	3	1	9	7	4	2	8	6
6	4	2	5	3	8	1	7	9
8	9	7	6	2	1	3	4	5
3	8	9	1	4	7	5	6	2
7	1	4	2	5	6	9	3	8
2	5	6	8	9	3	4	1	7
1	6	5	4	8	9	7	2	3
4	2	3	7	6	5	8	9	1
9	7	8	3	1	2	6	5	4

Spendenaufruf

In diesem Wahlkampf wollen wir das nach Walter Meinhold auch Stefan Schostok in seinem Wahlkreis direkt gewählt wird. Wir strengen uns alle sehr an. Doch das kostet auch Geld. Unser „normales“ Budget wird arg strapaziert.



Deshalb bitte ich Euch um Spenden für den Landtagswahlkampf auf unser Konto:
Nr. 586102 bei der Stadtsparkasse Hannover,
BLZ = 250 501 80
Werner Könecke

Termine:

17.01.2008, 18:00 Uhr
selbstbestimmtes Leben im Alter
Diskussion im Eilenriedestift
Bevenser Weg 10, 30625 Hannover

19.01.2008, 10:15 - 12:30 Uhr
Infostand Lister Meile

24.01.2008, 20:00 Uhr
Offener Vorstand *

25.01.2008, 17:00 Uhr
Wahlkampfabschlußveranstaltung mit Kurt Beck
Star Event Center, Alter Flughafen 11

27.01.2008,
Landtagswahl, ab 18:00 Uhr
Wahlfete im Phoenix
An der Goseriede

31.01.2008, 20:00 Uhr
Offener Vorstand *

06.02.2008, 10:30 - 12:00 Uhr
Infostand Moltkeplatz

21.02.2008, 20:00 Uhr
Offener Vorstand *

22.02.2008, 14:00 - 16:00 Uhr
Abschlussveranstaltung Reichsbanner

01.03.2008, 10:15 Uhr
Infostand Lister Meile

07/08.03.2008, ab 17:00 Uhr
OV Klausurtagung
Heimvolkshochschule Springe

20.03..2008, 20:00 Uhr
Offener Vorstand *

17.04.2008, 20:00 Uhr
Offener Vorstand *

* Ort: Freizeitheim Lister Turm, Walderseestr. 100



Kontakte des Ortsvereins

Baltruweit, Jörg	22 01 596	baltruweit@htp-tel.de
Bechinie, Thomas	69 66 791	thomas.bechinie@t-online.de
Bender, Daniel	66 32 52	daniel.bender@gmx.de
Borchers, Ralf	22 08 590	Ralf.Borchers@mw.niedersachsen.de
Budnick, Reiner	66 77 47	reiner.budnick@t-online.de
Hoops, Angelika	66 62 35	hoopsfamily5@t-online.de
Jacobs, Jürgen	62 16 21	Juergen.Jacobs1@gmx.de
Könecke, Werner	64 97 340	W.Koenecke@t-online.de
Le Butt, Philip	39 35 78	philip.lebutt@freenet.de
Meinhold, Walter	66 40 66	Walter.Meinhold@LT.niedersachsen.de
Meißner, Hans-Jürgen	39 70 864	meissner-hannover@t-online.de
Naber, Anne-Kathrin	0171-4840412	anne-kathrin.naber@gmx.de
Plumeier, Almuth	26 24 07	Plumeier.Almuth@MH-Hannover.de
Richter, Walter	62 03 19	w.richter@union-boden.de
Scholz, Thilo	22 82 237	thiloscholz@yahoo.de
Sommer, Bernhard	16 97 724	Bernhard_Sommer@gmx.de
Steffens, Daniel	27 76 128	Daniel_Steffens@gmx.de
Tack, Kerstin	66 94 26	Kerstin.Tack@Hannover-Rat.de
Veitschegger, Thomas	0172-5260320	thomas.veitschegger@web.de
Walking-Stehmann, Irma	62 02 40	irma.walking@krh.eu
Wessels, Andreas	0171 - 6258607	Wessels.Andreas@mh-hannover.de
Zürz, Susanne	66 48 52	Susanne.Zuerz@sparda-h.de

Impressum

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Hans Jürgen Meißner, Vorsitzender des SPD-Ortsvereins
List-Süd, Odeonstraße 15 /16, 30159 Hannover, E-Mail:
info@spd-list-sued.de
Redaktion: Werner Könecke, Daniel Steffens, Thomas
Veitschegger.
LayOut und Satz: Werner Könecke
Druck: SPD-Druckerei, Odeonstraße 15/16, 30159 Han-
nover
Auflage: 360 Exemplare